Nach der Beichte an seinen Vater

von Johann Christian Günther

Notizen / Anmerkungen

Mit dem im Himmel wär es gut,
Ach, wer versöhnt mir den auf Erden?
Wofern es nicht die Liebe thut,
Wird alles blind und fruchtlos werden,
Wer glaubt wohl, hartes Vaterherz,
Daß so viel Unglück, Flehn und Schmerz
Der Eltern Blut nicht rühren sollen?
Ich dächt, ich hätt in kurzer Zeit
Die allerhärtste Grausamkeit
Blos durch mein Elend beugen wollen.

Ich bin und bin auch nicht verwaist;
Dies Räthsel kostet mich viel Thränen.
Ach Vater, bistu, was du heist,
So höre mein gerechtes Sehnen.
Ich küße dich mit Mund und Hand;
Du kanst ja wohl dies Ehrfurchtspfand
Nicht ganz und gar zurückeschlagen.
Verschmähst auch du dies Lösegeld,
Zu welchem soll ich auf der Welt
Mehr Neigung, Herz und Zuflucht tragen?

Ich bitte, prüfe Straf und Schuld.
Dein Eifer streckt sich in die Länge,
Er stiehlt mir aller Gönner Huld,
Er mehrt der Feinde Spott und Menge,
Mein künftig Wohlseyn geht in Grund.
Verleumdet uns der Eltern Mund,
Was wollen Fremde thun und glauben?
Behält dein Herz noch eine Spur
Der ehmahls gütigen Natur,
So mustu mir die Frag erlauben:

Wer sündigt mit Entschuldigung,
Der alle Rechte Statt vergönnen?
Die Strafe dient zur Beßerung,

Ja, wenn wir sie gebrauchen können;
Allein, wer gar zu Boden liegt
Und nirgends Rath noch Hülfe kriegt,
Der ist den Krancken beyzuzehlen,
Die, wenn der Brand das Haupt gewinnt,
Ohn eigne Schuld vernunftlos sind
Und Gift vor Mithridat erwehlen.

Was bringen dich vor Laster auf,
Und was vor Boßheit reizt die Rache?
Was ist, wodurch mein Lebenslauf
Der Eltern Zucht zu Schanden mache?
Ich falle, ja, wie jeder fällt,
Dem Fleisch und Jugend Neze stellt;
Und hätt ich etwas Grobs begangen,
So würde nach bewiesner That
Ein Strafbrief und geheimer Rath
Viel mehr als Fluch und Schimpf verfangen.

Was zwischen uns vor Streit geschehn,
Was darf denn dies die Misgunst hören?
Sie wird sich desto stolzer blehn,
Auch dir gereicht es nicht zu Ehren,
Sie misbraucht deinen frommen Sinn
Und schwärzt mich anders als ich bin.
Ach schone doch dein eignes Herze.
Der Himmel weis, ich klage dich;
Du weinst und traurest über mich
Und machst dir Lüg und List zum Schmerze.

Sieh endlich, wenn du ja so wilst,
So will ich mich verloren nennen
Und, weil du mich in Larven hüllst,
Auch mehrers, als ich weis, bekennen.
Hält Demuth oft die Tyranney
Und macht die Buße Sclaven frey,
So muß auch dir das Herze brechen.
Ich falle dir in Zorn und Arm,
Ach, Vater, Vater, ach erbarm
Und las die Thränen weiter sprechen.

Du hast mit großer Lieb und Müh
Gezeugt, ernährt, gelehrt, gezogen,
Und daß ich schon an Künsten blüh,
Das zeigt, dein Fleiß sey nicht betrogen.
Verwirfstu jezo deinen Sohn,
So kommstu endlich um den Lohn:
Wer wird dein Trost im Alter bleiben?
Wer wird dein Frommseyn und dein Leid,
Dein Wohlthun, deine Redligkeit
Der Nachwelt zum Exempel schreiben?

Ach, mach uns nicht das Ende schwer,
Ich will mit Lust noch größre Plagen,
Und wenn es selbst dein Sterben wär,
Als solchen Haß noch länger tragen.
Der Nothzwang lehrt uns freylich viel.
Versöhnt dich weder Mund noch Kiel,
So ist doch nichts umsonst geschrieben;
Die Welt erfährt den treuen Sinn,
Womit ich dir ergeben bin,
Du magst mich haßen oder lieben.

Das Gedicht „Nach der Beichte an seinen Vater“ von Johann Christian Günther ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Johann Christian Günther	**Titel**	„Nach der Beichte an seinen Vater“
Verse	90	**Wörter**	538
Strophen	9		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Johann Christian Günther befinden sich in unserer Datenbank 265 Gedichte.